



Das Hauptaugenmerk dieser sozialpädagogischen Ausrichtung liegt auf der anleitenden Begleitung der Verselbstständigung. Wir verstehen uns ressourcenorientiert und streben in unserer Arbeit mit den jungen Menschen Selbstständigkeit und Selbstverantwortung an.

„Adultum“ kommt aus dem Lateinischen und bedeutet „erwachsen“.



Wohngruppe Adultum

Am Schlüterberg 1
29683 Bad Fallingb.

E-Mail: wg-adultum-venito-dachstiftung-diakonie.de



Venito
Diakonische Gesellschaft
für Kinder, Jugendliche und Familien

**Venito Diakonische Gesellschaft
für Kinder, Jugendliche und
Familien gGmbH**

Roger Walter
Großer Graben 5
29664 Walsrode

Tel.: 0 51 61 / 481 09 27 (Zentrale)
Tel.: 0 51 61 / 481 08 99
Fax.: 0 51 61 / 48 72 73

E-Mail: roger.walter@dachstiftung-diakonie.de



**Venito Diakonische Gesellschaft
für Kinder, Jugendliche und
Familien gGmbH**

Julian Evers
Großer Graben 5
29664 Walsrode

Tel.: 0 51 61 / 481 09 27 (Zentrale)
Tel.: 0 51 61 / 481 28 33
Fax.: 0 51 61 / 48 72 73

E-Mail: julian.evers@dachstiftung-diakonie.de

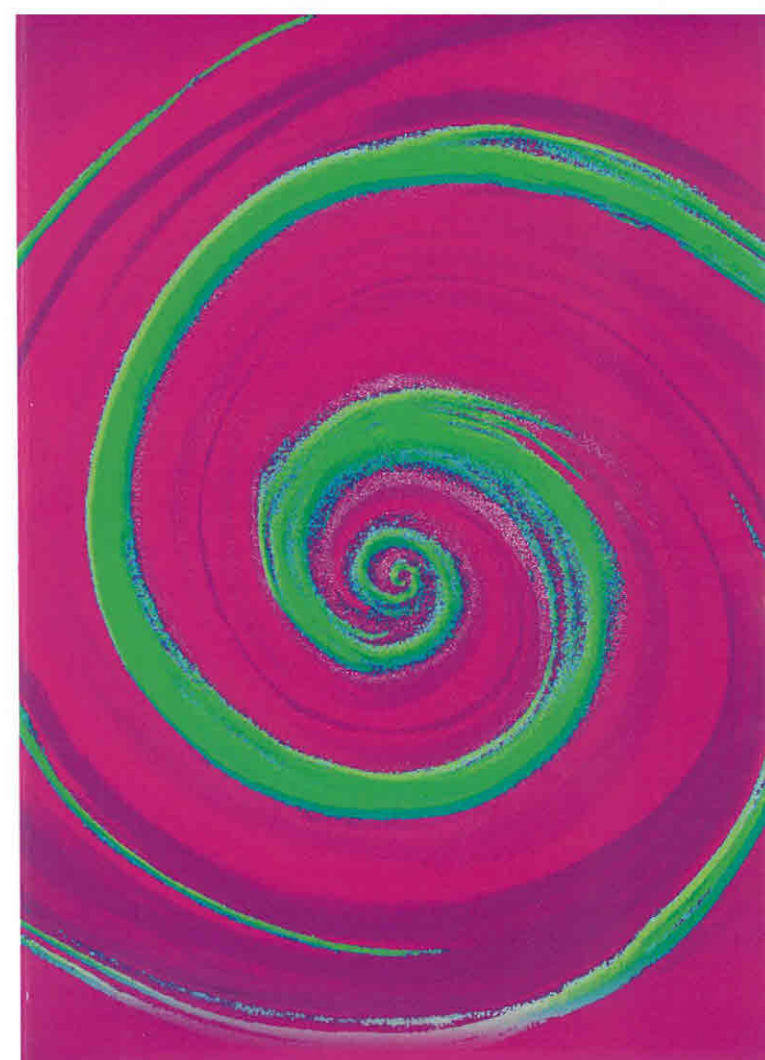


**Dachstiftung
Diakonie**

www.dachstiftung-diakonie.de



08/2025



**Verselbstständigungs-
wohngruppe „Adultum“
in Bad Fallingb.**



Venito
Diakonische Gesellschaft
für Kinder, Jugendliche und Familien



Venito
Diakonische Gesellschaft
für Kinder, Jugendliche und Familien

Sozialpädagogische Zielsetzungen

- Entwicklung einer stabilen Persönlichkeit
- Verselbstständigung und Übernahme von Verantwortung für das eigene Handeln
- Schulische und berufliche Integration
- Ggf. Einbeziehung der Eltern in den pädagogischen Prozess
- Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Normen und Werten
- Hilfestellungen bei der Verarbeitung der Lebenssituation
- Demokratisches Lernen - Partizipation
- Psychoedukation
- Strukturierung des Alltags
- Stärkung der Reflektionsfähigkeit
- Vermittlung von Erfolg
- Erwirkung von Selbstwirksamkeitserfahrungen
- Vorbereitung auf die Mobile Betreuung / eigene Wohnung

Rechtsgrundlage:

§27 in Verbindung mit §34 und §35a SGBVIII
ggf. in Ausgestaltung nach §41 SGB VIII

Zielgruppe

Das Angebot richtet sich an junge (heranwachsende/ erwachsene) Menschen, ab dem 16. Lebensjahr, die den Wunsch haben, einen weiteren Schritt in Richtung Eigenständigkeit zu gehen.

Die Betreuung kann bis zu der Volljährigkeit der jungen Menschen oder in einzelnen Fällen auch über das 21. Lebensjahr hinaus erfolgen.

Um dieses Angebot der Unterstützung annehmen zu können, sollten bei den jungen Menschen grundlegende Ressourcen und Fertigkeiten zur Teilhabe an der Gesellschaft vorhanden sein.

Betreuungsrahmen

Die jungen Menschen leben in Appartements mit eigener kleiner Küche (2 Plätze) oder in Zimmern (5 Plätze). Alle Zimmer verfügen über ein eigenes Badezimmer. Es besteht die Möglichkeit, in bis zu 182 Nächte im Jahr eine Nachtbereitschaft einzusetzen. Ansonsten können die jungen Menschen über die Nacht und am Wochenende durch eine Rufbereitschaft Unterstützung erhalten.

Das gemischtgeschlechtliche Team besteht aus Sozialpädagogen:innen, Erzieher:innen, systemischen Traumapädagogen:innen.

Methodische Grundlagen

- Tägliche Reflektion und ressourcenorientierte Beratungsgespräche zur Ich -Stärkung.
- Mehrtägige Freizeitangebote
- Individuelle Hilfestellungen, z.B. in Form von Verstärkerplänen, Einzelaktivitäten und thematischen Kleingruppenaktionen (alle Fachkräfte analog zur Hilfeplanung)
- Aufarbeitung von Lebensgeschichten
- Gesprächsführung – systemische und lösungsorientierte Gespräche im Gruppenkontext und mit den Kooperationspartnern z.B. aus Schulen und Vereinen
- Wöchentliche Fallgespräche im interdisziplinären Team
- Elternarbeit
- Orientierung bei der Erschließung und Integration in die Lebenswelt
- „SMART“-e Ziel -und Hilfeplanungen
- Situationsorientierte Angebots- und Freizeitplanung

Ausstattung

- 7 möblierte Einzelzimmer zwischen 11 und 18 m² mit eigenem Bad/WC
- Besprechungsraum, große Küche sowie ein Garten
- Alle Zimmer halten die Möglichkeit eines W-LAN Anschlusses vor
- Innenstadt, Schulen, Bahnhof, Ärzte und Einkaufsmöglichkeiten zu Fuß erreichbar

Unserem christlich-diakonischen Menschenbild entsprechend, begegnen wir den uns anvertrauten jungen Menschen mit einer klaren, aber stets zugewandten und respektvollen Haltung.